Intelligenz = Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang Plautzengasse № 385.

No. 286. Dienstag, den 7. Dezember 1841.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 4., 5. und 6. Dezember 1841.

Die Herren Kaufleute C. F. Kuntze aus Leipzig, L. Grabowski aus Marienburg, log. im Englischen Hause. Herr Mechanikus Melm aus Zierbienczin, die Herren Kaufleute Meyer aus Berlin, T. Schweder aus Stolp, logiren im Hotel de Berlin. Herr Kaufmann Löwenstein aus Bromberg, logirt im Hotel de Thorn. Die Herren Gutsbesitzer von Windisch nebst Familie aus Janischau, Rheinland aus Pucz, Herr Pfarrer Krupka aus Oxhöft, log. in den drei Mohren. Die Herren Partikuliers W. C. D. Blair, Sams Mick aus London, logiren im Hotel de St. Petersburg.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird bekannt gemacht, daß die Dorothea Lau geb. Gutjahr bei erreichter Großjährigkeit mit ihrem Ehemann, dem Hofbesitzer Friedrich Wilhelm Theodor Lau in Güttland, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 8. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

2. Der Wirthschafter Jakob Wiebe aus Altenau und dessen verlobte Braut, die unverehlichte Anna Enß aus Altmünsterberg, haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 30. Oktober d. J. für die Dauer ihrer mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter, nicht aber die Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Marienburg, den 4. November 1841.

Königl. Landgericht.

3. Die zum Neubau der evangelischen Kirche zu Putzig erforderlichen Materialien, als: Feldsteine, Ziegel, Kalk, Sand, Bauhölzer, Bohlen und Bretter sollen im Wege der Submission beschafft werden. Die nähern Nachrichten und Bedingungen können beim Kirchen-Collegio in Putzig und in meiner Wohnung Mattenbuden № 289. eingesehen werden. Versiegelte Submissionen werden bis zum 20. Dezember c. vom Kirchen-Collegio, bis zum 19. ej. m. von mir angenommen und

am 21. Dezember c. Vormittags 11 Uhr,

in Putzig eröffnet, auch die etwa anwesenden Submittenten sogleich beschieden werden.

Danzig, den 29. November 1841.

Der Bau-Inspector Stein.

4. Für das Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau soll die Lieferung nachbenannter Gegenstände für den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1842 an den Mindestfordernden überlassen werden, und zwar: circa 30,000 ℔ Roggenbrod, 400 ℔ Weizenbrod, 20 Tonnen Halbbier, 25 Scheffel Graupen, 25 Scheffel Graupengrütze, 5 Scheffel Hafergrütze, 45 Centner Weizenmehl, 20 Scheffel weiße und 20 Scheffel graue Erbsen, 800 ℔ Butter, 9000 Quart Milch, 600 ℔ Backobst und der Jahresbedarf an weißer und schwarzer Seife, Lichten und raffinirtem Rüböl.

Für diesen Behuf haben wir in der Pächter-Wohnung zu Jenkau auf

Freitag, den 10. December c.,

den Bietungs-Termin anberaumt, zu welchem Unternehmungs-Geneigte mit dem Bemerken eingeladen werde, daß die näheren Bedingungen wegen der verschiedenen Lieferungen, täglich Vormittag beim Gutsbesitzer Collins in Gr.-Bölkau eingesehen werden können.

Groß-Bölkau, den 18. November 1841.

Das Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

5. Der Reparaturbau der 2-Familienkathen in den Jagen 7 und 11 des Forst-Revieres Bankau soll dem Mindestfordernden übertragen werden, und steht hierzu ein Termin auf,

den 10. Januar 1842, Nachmittag,

in der Förster-Wohnung zu Bankau an, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Der Kosten-Anschlag welcher sich auf 75 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. beläuft, kann in der Förster-Wohnung in Bankau täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Das Directorium der v. Conradischen Stiftung.

Entbindung.

6. Den 4. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wurde meine liebe Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Gustav Lorwein.

Verlobung.

7. Die gestern vollzogene Verlobung meiner Pflegetochter Johanna Oloff mit

dem Jouvelier Herrn E. W. Reichmann in Danzig, zeige ich in Stelle besonderer Meldung hierdurch ergebenst an. Joh. Carl Vollhagen.

Hochstrieß, den 6. Dezember 1841.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Oloff,
E. W. Reichmann.

Literarische Anzeigen.

8. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse № 598., sind vorräthig:

Vollständiger Schulatlas von F. Handtke,
25 illum. Blätter in gr. Quer-Quart, dauerhaft broch. 15 Sgr.

Atlas von Deutschland
zum Schul- und Hausgebrauch, herausgegeb. von Dr. K. Sohr. 28 illum. Blätter in gr. Quer-Quarto, dauerhaft broch. 20 Sgr.

Atlas des Preussischen Staats.
Herausgegeben von Dr. K. Sohr, 10 illum Blätter in 4to. geh. 8 Sgr.

Vollständiger Handatlas
über alle Theile der Erde
in 86 illum. Folioblättern, herausgegeben von Dr. K. Sohr. 1ste bis 4te Lieferung, die Lieferung von 4 Blatt 10 Sgr. Die 5te Lieferung wird in einigen Wochen ausgegeben.

Die vielen öffentlichen Beurtheilungen sprechen sich einstimmig über die Brauchbarkeit der hier angekündigten Atlanten aus, und die geachtetsten Schulmänner, so wie fast alle Hochlöblichen Preuß. Regierungen haben dieselben empfohlen, und ihrer beispiellosen Billigkeit halber dieselben eine wohlthätige Erscheinung für das Schulwesen genannt.

9. Bei Heinrich Hoff in Mannheim ist erschienen und bei **S. Anhuth,** Langenmarkt № 432., zu haben:

Meine Lehre von der persönlichen Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode. Neu bearbeitet. Meinen Kindern gewidmet von Friedrich Groos. 8. broschirt 7½ Sgr.

In dieser merkwürdigen Schrift des berühmten Verfassers ist die persönliche Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode auf das anschaulichste und überzeugendste dargethan, in neuer origineller Art, wie der, jedem Menschen so hochwichtige Gegenstand noch niemals dargestellt worden ist.

Ferner: Das Dasein Gottes. Seitenstück zu der Schrift: Meine Lehre von der persönlichen Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode. Von Friedrich Groos. 8. brosch. 7½ Sgr.

Dies Werkchen bildet eine Ergänzung des obigen, indem die persönliche Fort-

dauer des menschlichen Geistes nach dem Tode nur in Verbindung mit dem Dasein Gottes gedacht werden kann.

10. Bei J. Fr. Waller in Leipzig ist erschienen und in Danzig durch **Fr. Sam. Gerhard** zu beziehen:

Die Krankheiten der Haut, Haare und Nägel am menschlichen Körper; oder gründlicher Unterricht für das nichtärztliche Publikum, wie alle Hautausschläge und dahingehörige Krankheiten, als: Scharlach, Masern, Rötheln, Blattern, Gürtel, Rose, Nesselfriesel, Krätze, Flechten, Frostschäden, Schrunden, Leberflecke, Hitzblätterchen, Sommersprossen, Warzen, Hüneraugen, Fußschweiße u. s. w. auf die leichteste und sicherste Weise verhütet und getheilt werden können, und Angabe der Umstände, wobei man unerläßlich einen Arzt zu Rathe ziehen muß. Nebst einer Abhandlung über die Krankheiten, der Kopf- und Barthaare und der Nägel, namentlich wie man das Ausfallen und Grauwerden der Haare verhindern, den Haarwuchs kahler Stellen befördern, rothe Haare schwarz färben kann u. s. w. Von D. C. A. Bergmann, prakt. Arzte. Dritte verm. Auflage. 8. 15 Sgr.

Anzeigen.

11. Zum Violin-Unterricht und Klavier-Stimmen empfiehlt sich

Julius Lenz, Burgstraße No. 1662.

12. # Repertoir.

Dienstag, den 7. Dezember: **Der Pariser Taugenichts.** Hierauf: **Das Fest der Handwerker.**

Mittwoch, den 8 Dezember: Zum Benefiz für Herrn Ditt: **Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von Mozart. (Die geehrten Abonnenten werden ergebenst ersucht, sich bis Mittwoch um 10 Uhr Vormittags gefälligst zu erklären.)

13. **Retour-Gelegenheit**

nach Hamburg, Berlin und andern Orten ist 3 Mohren, Holzgasse, anzutreffen.

14. Es sucht eine Erzieherin, die schon mehrere Jahre Kinder in allen Elementar-Wissenschaften gründlichen Unterricht ertheilt hat, wieder ein ähnliches Engagement. Näheres in der Homannschen Buchhandlung, Jopengasse № 598.

15. Es werden 100 Rthlr. gegen Sicherung auf ein Jahr gesucht. Adressen werden unter A. D. im Intelligenz-Comtoir erbeten.

16. Lampen von allen Sorten lackire, reparire und reinige ich täglich für einen mäßigen Preis. Rudahl, Matzkauschengasse.

17. Ein tüchtiger Gehülfe kann in meiner „Seiden- und Garnhandlung" Ostern k. J. placirt werden.

A. D. Rosalowsky,
Langgasse № 58.

18. Preußische Renten=Versicherungs=Anstalt.

Bekanntmachung.

Da in der Jahresgesellschaft für 1841 die Zahl der Einlagen sich über 41,000 gehäuft hat, die Aufnahme=Deklarationen aber größtentheils erst gegen den Schluß der Sammelperioden (resp. 2. September und 2. November) abgegeben worden sind, so ist es uns bei der größten Anstrengung und bei dem beschränkten Raum in unserm gegenwärtigen Geschäftslocal nicht möglich, die Aufnahme=Dokumente (Renten=Verschreibungen und Interims=Scheine) in der im §. 13. der Statuten bestimmten Frist von 8 Wochen beschaffen und an die Interessenten ausreichen zu lassen; jedoch sind die Einrichtungen so getroffen worden, daß wir hoffen dürfen, bis zur Mitte Januar k. J. mit der Anfertigung und resp. Versendung der letzten Aufnahme=Dokumente an die Agenturen, fertig zu werden. Die Interessenten wollen daher dieser Verzögerung wegen sich nicht beunruhigen, indeß bleibt es Jedem überlassen, sich an uns zu wenden, und werden wir gern die nöthige Auskunft ertheilen. Zugleich ersuchen wir die auswärtigen Interessenten, die Aufnahme=Dokumente von den Agenturen abzufordern, indem mehrere Anfragen und Beschwerden an uns gerichtet wurden, während die Dokumente schon längst bei der betreffenden Agentur zur Aushändigung bereit lagen. Die Agenten der Anstalt sind nämlich nicht verpflichtet, die Dokumente den Interessenten zuzusenden, es sei denn, daß solches besonders verlangt worden wäre, in welchem Falle die Zusendung nur auf Kosten der Interessenten geschehen kann.

Berlin, den 25. November 1841.

Direction der Preußischen Renten=Versicherungs=Anstalt.

19. Den 3. d. M. hat sich ein kleiner gelber Hund, mit einem gelbseidenen Bande und einem Glöckchen, der auf den Namen „Finette" hört, verlaufen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung 3ten Damm No. 1427.

20. 1 Rthlr. Belohnung.

Eine kleine goldene Uhrkette nebst zwei Pettschaften und einem goldenen Uhrschlüssel ist auf dem Wege von der Kürschnergasse bis nach der Post verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält 1 Rthlr. Belohnung und meldet sich im Intelligenz=Comtoir.

21. Kunstverein zu Danzig.

Bekanntlich halten die östlichen Kunst=Vereine nur alle zwei Jahre in einer feststehenden Reihefolge öffentliche Ausstellungen. Die zu erwartende Ankunft des durch den hiesigen Kunst=Verein bestellten großen Gemäldes von Louis Rosenfelder: Die Befreiung des Pankratius Klein, über dessen ausgezeichneten Werth die Urtheile aller Kunstkenner gleich günstig lauten, so wie die gütige Zusage vieler Besitzer von Kunstwerken an dem hiesigen Orte, gewährt dem unterzeichneten Vorstande die Freude, eine außerordentliche Kunst=Ausstellung für das Jahr 1842 veranstalten zu können, welche um Weihnachten d. J. beginnen und etwa vierzehn Tage währen wird. Inhaber werthvoller Gemälde und plastischer Werke, welche selbige

zu dieser Ausstellung herzugeben geneigt sind, werden höflichst ersucht, uns bis zum 15. Dezember hievon zu benachrichtigen.

Da die Ausstellung so nahe bevorsteht, so bitten wir die verehrten Mitglieder des Vereins, bei erfolgender Vorzeigung die Karten für 1842 zu lösen, um selbige zu benutzen.

Am Schlusse dieser Ausstellung werden die bei der letzten gekauften Bilder welche bereits von den übrigen Ausstellungen zurückgekehrt sind, verlooset werden.

Danzig, den 6. Dezember 1841.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

John Simpson. Randt. Zernecke.

22. Eine Wäscherin bittet um Wäsche, die sie aufs Properste und Billigste besorgen will, kl. Wollwebergasse № 2027.

23. Es wird zu Ostern ein Logis, unweit der Börse, bestehend aus 4 auch 5 heizbaren Zimmern, nebst Küche, Keller rc. von ruhigen Einwohnern gesucht. Unter Adresse № 5. bittet man Näheres darüber im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

24. Ein gesittetes Mädchen in mittleren Jahren, oder eine kinderlose Wittwe welche die selbstständige Leitung einer nicht unbedeutenden Haushaltung als Wirthschafterin übernehmen kann, wird sogleich verlangt. Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Dienstleistungen dieser Art werden im Intelligenz-Comtoir versiegelt und mit Bezeichnung H. I. № 21. erbeten.

25. **Gewerbeverein.**

Mittwoch, den 8. fallen Bücherwechsel und Vortrag aus — Freitag, den 11. Gewerbsbörse im Schützenhause.

26. Mit dem Reinigen und Auflakiren alter Oelgemälde, bestens ausführend, empfiehlt sich und nimmt fortwährend an der Maler Edler, Frauengasse № 883., vom Frauenthor kommend rechts das 7te Haus.

27. Mädchen, welche Lust haben das Schneidern zu erlernen, können sich melden Breitegasse № 1198.

28. Verschiedene große und kleine Kapitalien sind auf ländliche oder städtsche Grundstücke zu bestätigen, durch den

Commissionair Brandt, Hundegasse № 239.

29. Eingetretener Umstände wegen, ist Fischmarkt № 1608. ein in Nahrung stehendes Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder auch ohne Inventarium zu Ostern 1842 zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere niedere Seugen № 843.

30. Ein unverheiratheter Mann, der einer Brenn- oder Brauerei vorstehen, und im Comtoir die nöthigen Arbeiten machen will, kann ein Unterkommen finden durch den Commissionair Brandt, Hundegasse № 239.

31. Rügenwalder Gänsebrüste, vorzüglicher Qualität, sind zu haben Hundegasse No. 305.

Vermiethung.

32. Heil. Geistgasse № 783. sind meublirte Zimmer zu vermiethen.

33. # Auction
mit
Pariser Kupferstichen und Lithographien.

Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15. und Freitag, den 17. Dezember 1841, Morgens 10 Uhr präcise, wird der unterzeichnete Mäkler im Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Courant verkaufen:

Eine Sammlung
Pariser Kupferstiche und Lithographien,

enthaltend: Historische Scenen, die Leidensgeschichte Jesu und andere Gegenstände betreffend, Landschaften, Portraits berühmter Personen, Vorzeichnungen u. s. w.

Val. Gottl. Meyer.

Sachen zu verkaufen in Danzig.
Mobilia oder bewegliche Sachen.

34. Hamburger Rauchfleisch erhielt direct per Schnellfuhre und empfiehlt zum billigsten Preise

J. H. C. Reessing,
Sandgrube No. 386.

35. Sandgrube № 432. sind 2 fette Schweine zum Verkauf.

36. Trockenes Seegras erhält man Fischmarkt u. Häkerg.-Ecke No. 1581.

37. Ein gut dressirter brauner Hühnerhund (vorzüglicher Raçe) ist Reitbahn No. 2047. zu verkaufen.

38. Heil. Geistg. 921. das vierte Haus von der Kuhg. sind Puppenköpfe nach beliebiger Größe, mit Haarfrisuren, sauber u. bill. zu haben.

39. Kaffee, Zucker u. Cigarren empfiehlt bestens und zu jeder beliebigen Quantität die Speicher-Waaren-Handlung, über der grünen Brücke gehend linker Hand der zweite offene Speicher-Raum, des C. W. Martens.

40. Bestellungen auf geruchlosen brückschen Steintorf a 2 Rthlr. 15 Sgr., und bei Abnahme aus der Schuite, so wie bei großen Quantitäten a 2 Rthlr. 10 Sgr. pro Ruthe, frei vor des Käufers Thüre werden angenommen bei

J. G. Dobrick, Jungfergasse No. 714.

41. Spanische süße große weiße Weintrauben, ital. große Kastanien, Citronen zu ½ Sgr. bis 1 Sgr. hundertweise billiger, süße rothe Apfelsinen, Pommeranzen, große blaue Muscattraubenrosinen, Prinzeßmandeln, Feigen, Jamaica-Rumm die Boutl. 10 Sgr., Tafelbouillon, holl. Voll-Heeringe in 1/16, Catharinen-Pflaumen das ℔ 4 Sgr. Wachslichte 17 Sgr., astrachaner Zucker-Schotenkerne, Oliven, kl. Capern, Sardellen, Trüffeln, Sardinen in Blechdosen, und über 2 ℔ schwere geräucherte Gänsebrüste erhält man bei Jantzen, Gerbergasse No. 63.

42. Einhundert Stück zwölfzöllige Fliesen sind zu verkaufen Langefuhr 19.

43. Das Damen=Schuh= und Stiefel=Lager
von C. Helfrich
in Berlin,
bei Herrn M. Schweizer auf hiesigem Platze,
Langgasse № 378.,

empfiehlt den Damen zum Fest wahrhaft wasserfeste Zeugschuhe in Lama Klind, feine wiener Lederschuhe, unübertrefflich an Weiche, dito mit Korksohlen (beide Gattungen für Damen welche nicht gewohnt sind schwere Kaloschen zu tragen), lederne Korkschuhe, echte Maroquin=Pelzstiefel mit neuester Plüsch= und Sammet=Garnitur, hohe Sammetschuhe mit dem feinsten Boy=Futter, Negligée=Schuhe in dem neuesten Genre, couleurte englische Sammetschuhe, Plüsch=Schuhe in den neuesten Mustern, schwarze echte Maroquin=Schuhe, feinste Serge de Berry= und Lasting=Strumpfstiefel, uni und rundrum mit Besatz, hohe lederne altdeutsche und Maroquin=Schuhe, Prima schwarze und weiße Atlasschuhe, mehrere Arten Kaloschen mit Federhalter, sowie Kinder=Schuhe und Stiefel in allen nur möglichen Gattungen zu den billigsten Preisen.

C. Helfrich in Berlin.

44. Wolf Goldstein, Langgasse № 376.,
verkauft zu auffallend billigen Preisen:

☞ Damen=Mäntel in Seide, feinstem Tuche und neuesten Wollenzeugen, wie auch schöne Boas und Muffen, ebenso sehr feine ächte Schuppenpelze mit feinen Tuchbezügen a 35 Rthlr., Schlafpelze von 5 bis 9 Rthlr., Schlittendecken von 6 bis 10 Rthlr., Fußsäcke a 5 Rthlr. und wattirte Sammtschlafröcke a 4 Rthlr.; auch werden bei Vorzeigung der feinen Tuche und Wollenstoffe Bestellungen aufs billigste und schnellste ausgeführt.

NB. Eine Parthie wollene Damen-Mäntel soll um schnell zu räumen pro Stück mit 4 Rthlr. verkauft werden; auch empfiehlt er sehr schöne moderne Wintermützen für Herren.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 286. Dienstag, den 7. Dezember 1841.

45. **Holst. Austern** trafen wieder ein bei C. A. Sack & Co.

46. Die erste Sendung frischer **Straßburger Gänseleber-Pasteten** (von Henry in Straßburg) ist eingetroffen bei C. A. Sack & Co.

47. **Frische große Pommeranzen, Teltower Rüben, Maronen, franz. Catharinen-Pflaumen** a 4 Sgr., Traubenrosinen a 7½ Sgr., empfiehlt
Carl E. A. Stolcke, Breit- und Faulengassen-Ecke.

48. **Präparirten Eichel-Caffee** empfiehlt billig Langgasse dem Posthause gegenüber Gottlieb Gräske.

Edictal-Citation.

49. Nachdem von dem hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gericht über das Vermögen des Kaufmanns Alexander Potrykus Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelder, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadt-Gericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 19. November 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 30. November bis incl. den 2. Dezember 1841.

1. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind $354\frac{3}{4}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon $32\frac{1}{2}$ Lasten unverkauft und $143\frac{3}{4}$ Lasten gespeichert.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch	Bohnen.	Gerste.	Leinsaat.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: . . .	17	$84\frac{2}{15}$	$1\frac{1}{2}$	$24\frac{1}{2}$	$30\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{3}$
	Gewicht, Pfd.	130—133	114—121	—	106-108	—	—
	Preis, Rthlr.	162-$183\frac{1}{3}$	$89\frac{2}{3}$—100	90	$60\frac{2}{3}$-$80\frac{1}{3}$	—	75-$100\frac{2}{3}$
2. Unverkauft	Lasten: . .	$12\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	—	—	—	$4\frac{1}{2}$
II. Vom Lande:				Bohnen.	gr. 35		gr. 50
	d. Schfl. Sgr.	84	49	44	kl. 29	72	w. 45

Thorn sind passirt vom 27. bis incl. 30. November 1841 u. nach Danzig bestimmt:

226 Last 56 Scheffel Weizen.
18 Last 10 Scheffel Leinsaat.
248 Stück fichtenes Rundholz.
861 Stück fichtene Balken.
2400 Stück eichne Balken.
2 Schock eichne Stäbe.
22 Ctr. Hanf.
$113\frac{4}{5}$ Ctr. Pottasche.
$10\frac{3}{4}$ Ctr. Packleinwand.
259 Rollen Packleinwand.